



Protokoll der 13. Gemeindevertretungssitzung

am: 12.05.2026
Ort: Sitzungssaal im Gemeindehaus
Beginn: 20.00 Uhr Ende: 22.25 Uhr

Anwesende:

	anwesend	entschuldigt
Bgm. Bernhard Kleber	x	
Michael Pircher	x	
Gebhard Metzler	x	
Peter Felder	x	
Johannes Troy	x	
Michael Jäger	x	
Christian Bischofberger	x	
Jakob Bär	x	
Michael Rüscher	x	
Lucia Schedler	x	
Karin Ritter	ab 20.15 Uhr	
Elsa Esteban Fernandez	x	
Bernhard Feuerstein	x	
Markus Drissner	ab 20.45 Uhr	
Ruth Berchtold		x
Josef Held		x
Benjamin Greber	x	
Christof Fink	x	
Martin Gmeiner		x
Dion Barelds		x
Jodok Felder		x
Sandra Pörtl	x	
Kludia Mätzler		x
Mario Kleber		x
Ersatzmitglieder:		
Christian Oberhauser	x	

Zuhörer: 1 Zuhörer

Die Einladung wurde sämtlichen Mitgliedern der Gemeindevertretung ordnungsgemäß zugestellt. Die Gemeindevertretung zählt 24 Mitglieder, wovon zu Beginn 16 anwesend sind, ab 20.15 Uhr 17 und ab 20.45 Uhr 18. Die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.4.2026.
3. Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss der Gemeinde für 2025
4. Beratung über den Austausch der Flutlichtanlage für den Kunstrasenplatz beim FC.
5. Projektinformationen
6. Berichte / Mitteilungen
7. Allfälliges

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden GemeindevertreterInnen, verliest die Entschuldigungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt außerdem den Zuhörer.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.4.2026

Das Protokoll der letzten Sitzung wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende möchte klären, ob es gewünscht ist, dass die Preise von Grundverkäufen auf der Homepage veröffentlicht werden sollen. Nach kurzer Diskussion ist sich die Gemeindevertretung einig, dass die Preise nicht veröffentlicht werden sollen. Das Protokoll wird dahingehend geändert und den GemeindevertreterInnen erneut zugeschickt.

3. Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss der Gemeinde für 2025

Der Vorsitzende berichtet, dass die Gemeindegassierin zu diesem TOP normalerweise anwesend ist, dieses Jahr aber im Urlaub ist.

Der Prüfungsausschuss mit Obmann Johannes Troy, Stv. Christian Bischofberger, Jakob Bär und Jodok Felder hat die Rechnungsprüfung vorgenommen.

Johannes Troy präsentiert den Prüfbericht:

Laut Gemeindegesetz soll der Prüfungsausschuss die Gebarung auf ihre ziffernmäßige Richtigkeit, die Übereinstimmung mit den bestehenden Vorschriften und die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit hin überprüfen.

Der Ergebnishaushalt ist wie die GuV bei einem Unternehmen.

Übersicht Ergebnishaushalt 2025:

	Euro
Erträge	8.099.779,94
Aufwendungen	8.423.085,93
Nettoergebnis = Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen	- 323.305,99

Im Finanzierungshaushalt sind alle Ein- und Auszahlungen der Gemeinde zu finden. Es wurden 2025 ca. € 26.000,00 verfügbare Mittel abgebaut.

Übersicht Finanzierungshaushalt 2025:

Einzahlungen	8.643.851,67
Auszahlungen	8.394.278,41
Nettofinanzierungssaldo	249.573,26
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	374.740,33
Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	-125.167,07
Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung	98.811,70
Veränderungen an Liquidem Mitteln	-26.355,37

Der Vermögenshaushalt zeigt die Aktiva-Passiva, wie beim Unternehmen die Bilanz.

Übersicht Vermögenshaushalt

Aktiva	Euro	Passiva	Euro
Langfristiges Vermögen	39.956.829,23	Nettovermögen	17.675.475,00
kurzfristiges Vermögen	1.052.768,43	Investitionszuschüsse	10.777.302,10
		langfristige Fremdmittel	12.053.880,12
		kurzfristige Fremdmittel	502.940,44
Summe Aktiva	41.009.597,66	Summe Passiva	41.009.597,66

Zusammenfassung Ergebnishaushalt 2025:

Gruppe	Erträge	Aufwendungen
0 Vertretungskörper	79.881,97	852.995,21
1 Öffentliche Ordnung	25.178,86	170.007,71
2 Unterricht und Sport	987.617,23	2.291.710,68
3 Kunst und Kultur	102.498,50	368.465,50
4 Soziale Wohlfahrt	113.325,64	1.106.704,63
5 Gesundheit	251.672,92	1.028.787,42
6 Straßen- /Wasserbau	41.642,24	700.875,19
7 Wirtschaftsförderung	48.968,38	211.897,09
8 Dienstleistungen	1.291.283,59	1.293.330,61
9 Finanzwirtschaft	5.157.710,61	398.311,89
Summe	8.099.779,94	8.423.085,93

Johannes Troy geht auf die größeren Abweichungen vom Budget ein. Sie sind alle nachvollziehbar. Michael Jäger fragt nach einer Bewertung von Sachanlagen und Grundstücken und wie sie abgeschrieben werden. Johannes Troy weist darauf hin, dass die Bewertungen und die Abschreibung im Anlagenspiegel ersichtlich sind.

Die marktbestimmten Betriebe generieren alle einen Überschuss. Diese Entwicklung ist insbesondere in Bezug auf die bevorstehenden Investitionen sehr erfreulich.

Ausgewählte Ausgabenpositionen aus dem Rechnungsabschluss 2025 werden aufgezeigt:
Infrastruktur-Instandhaltungen wie Kanalnetz € 1.900,00, Wassernetz € 31.300,00 und Gemeindestraßen € 53.500,00.
Tilgungen laufender Kredite € 374.700,00, Zinsen laufender Kredite € 301.700,00.
Größere Investitionen mit jährlicher Abschreibung sind 2025 die Arztpraxis € 822.000,00 und der Urnenfriedhof € 69.900,00.
Beitrag zum ÖPNV 2025 € 186.300,00, Beitrag an die Bergbahnen € 95.600,00.

Die Schuldenentwicklung zeigt eine Pro-Kopf-Verschuldung per 31.12.2025 von € 4.311,86 (-5,8 % gegenüber dem Vorjahr).

In der Bauflächenbilanz werden Umwidmungen für Bauflächen und Verkehrsflächen von 10.831 m² ausgewiesen. Im Vorjahr waren es nur 609 m².

Das verfügbare Grundvermögen der Gemeinde wird mit 6,084 Mio. Euro beziffert.

Das Schwerpunktthema der Rechnungsprüfung 2025 war die Personalentwicklung und die Personalkosten der Jahre 2020 bis 2025.

Die Bereiche Gemeindeamt/Post_TB/Reinigung, Kindergarten, Spielgruppe, Schulwart und Reinigungsdienst, Bauhof und Wasser, miteinander-füreinander, KEM Manager wurden übersichtlich dargestellt und analysiert.

Der gesamte Vollzeitäquivalent ist im Zeitraum 2020 bis 2025 um 5,32 auf 49,64 angestiegen.

Die Personalkosten ohne Bürgermeister haben sich im Zeitraum 2020 bis 2025 um 45,56 % erhöht.

Bei der Kassaprüfung anlässlich der Sitzung vom 27.04.2026 fand der Prüfungsausschuss die Unterlagen in tadelloser Ordnung vor.

Die Rückstände aus Steuern und Abgabenschulden betragen per 31.12.2025 € 6.725,73, das Mahnwesen ist gut organisiert.

Zusammenfassend stellt der Prüfungsausschuss fest, dass im Rechnungsabschluss 2025 die größte Investition für den Neubau der Arztpraxis getätigt wurde. Die Spareinlagen haben sich auf € 667.000,00 reduziert, auch der Schuldenstand hat sich auf ca. € 11,9 Mio. reduziert.

Die aktuelle Situation der Gemeinde ist weiterhin angespannt. Das Nettoergebnis im Ergebnishaushalt fällt auch im Jahr 2025 negativ aus und verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Positiv zu erwähnen ist, dass gegenüber dem Voranschlag 2025 das Nettoergebnis im Rechnungsabschluss 2025 um ca. € 550.000,00 besser ausgefallen ist. Anstehende größere Investitionen der Gemeinde müssen gut kalkuliert und zeitlich abgestimmt werden.

Der Prüfungsausschuss empfiehlt, die Grundverkäufe Sporenegg weiterhin zu forcieren, damit die Gemeinde das Darlehen für den Grundkauf zeitnahe abdecken kann und ein Liquiditätsüberschuss generiert werden kann.

Der Prüfungsausschuss hat eine korrekt geführte Gemeindegebarung vorgefunden. Im Sinne der Ergebnisse der Prüfung dankt der Prüfungsausschuss Bgm. Bernhard Kleber, Gemeindegassierin Claudia Fischer und den anderen für die Gemeinde tätigen Personen für ihr Engagement und empfiehlt der Gemeindevertretung deren Entlastung.

Der Vorsitzende berichtet, dass der geplante Infoabend von Dion Barelds über den Rechnungsabschluss und den Voranschlag der Gemeinde im Herbst nachgeholt wird.

Beschlussfassung:

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Rechnungsabschluss 2025 der Gemeinde Andelsbuch samt den jeweiligen Über- und Unterschreitungen gegenüber dem Voranschlag in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Der Rechnungsabschluss 2025 wird einstimmig beschlossen.

Der Vorsitzende dankt Johannes Troy und dem Team vom Prüfungsausschuss für den Bericht und die wertvolle Arbeit.

Christian Bischofberger erkundigt sich, ob die Regio in Bezug auf die Kosten vom ÖPNV einen Ausblick für die Zukunft geben kann, da die Kosten immer steigen? – Der Vorsitzende berichtet, dass es beim ÖPNV steigende Abgänge durch Teuerungen beim Personal, Treibstoff etc. gibt. Seit 2,5 Jahren arbeitet eine Arbeitsgruppe an einem neuen Finanzierungsmodell ab 2027, das mehr Sicherheit für Regionalverbände in der Planung geben soll. Über Vermittlung vom Gemeindeverband gibt es ein Sonderfinanzierungspaket für Gemeinden, das ca. € 200.000,00 pro Jahr für Andelsbuch ausmacht. Das Land zahlt für den ÖPNV 5 Mio. Euro, deren Aufteilung auf die Gemeinden aber noch nicht bekannt ist.

4. Beratung über den Austausch der Flutlichtanlage für den Kunstrasenplatz beim FC

Die Verantwortlichen vom FC Andelsbuch haben darauf hingewiesen, dass die Flutlichtanlage beim Kunstrasenplatz nicht mehr der Norm zur Durchführung von Abendspielen entspricht. Der Vorsitzende hat sie damals aufgrund der Unsicherheit vertröstet. Er hat parallel dazu aber die Kosten und das Förderthema abgeklärt. Die Angebote belaufen sich auf € 45.000,00 - 50.000,00. Die Bundesförderung für den Austausch von Leuchtkörpern bei Sportanlagen läuft mit 2027 aus. Das bedeutet, wenn die Gemeinde das Projekt heuer noch umsetzt und der Förderantrag bis 30.11.2026 eingereicht wird, bekommt die Gemeinde eine Förderung von ca. € 12.000.

Der Gemeindevorstand war für die Umsetzung in diesem Jahr und möchte nicht auf die Förderung verzichten, da die Anfrage wieder kommen wird.

Feuerstein Bernhard nimmt an, dass auf LED umgestellt wird und erkundigt sich, ob es dadurch auch eine Stromersparnis gibt. Der Vorsitzende bestätigt eine deutliche Ersparnis und die Möglichkeit, dass Abendspiele wieder durchführbar werden.

Bischofberger Christian ist der Meinung, dass ein sportlicher Grund zur Nutzung und die Energieersparnis für die Umsetzung sprechen. Die Lichtverschmutzung durch LED ist ev. auch besser als durch anderes Licht. Er ist dafür.

Michael Rüscher ist auch dafür. Er fragt, ob die Lichter entsorgt werden müssen oder ob sie irgendwo anders wieder verwendet werden können? Die Elektrofirma nimmt sie zurück und entsorgt sie.

Bei dieser Summe kann der Gemeindevorstand den Auftrag vergeben wenn alles geklärt ist, sodass es keine Beschlussfassung der Gemeindevertretung braucht.

Oberhauser Christian erkundigt sich, ob der gesamte Restbetrag von der Gemeinde oder auch ein Teil vom FC übernommen wird? Der Vorsitzende berichtet, dass der FC im Naturrasen zusätzliche Lampen für das Kindertraining plant, wofür es keine Kostenübernahme der Gemeinde gibt.

Johannes Troy weist darauf hin, dass die Gemeinde vorsteuerabzugsberechtigt ist.

Mario Kleber befürwortet die Verbesserung der Beleuchtung des Kunstrasens. Angesichts der finanziellen Situation der Gemeinde hätte er jedoch erwartet, dass sich auch der FC an der Finanzierung beteiligt. Weitere mögliche Projekte sollten aus seiner Sicht unabhängig betrachtet werden.

Die Firma Elektro Willi hält die Preise vom Angebot.

5. Projektinformationen

Über das **Straßenprojekt** wird bei der nächsten Sitzung ev. mit Alexander Kuhn berichtet.

Schmutzwasserkanal Heidegg

Es wurde eine Vorinformation für die betroffenen Hausbesitzer gemacht. Die Kanalanschlüsse und deren Erhaltung müssen vom Hausbesitzer bezahlt werden. Den Wasseranschluss muss er ebenfalls erstmalig selbst zahlen, aber die Erhaltung der Wasserleitung bis zum Zähler geht nach dem Anschluss an die Gemeinde über.

Im Zuge der Begehung hat sich herausgestellt, dass für das Quellschutzgebiet Rusch/Schwarzmann eine Umgehung geprüft werden muss.

Die Förderung von Bund und Land liegt für Andelsbuch bei etwa 30 – 35 % (16 % Land, 14 % Bund). Die Umsetzung ist für 2027 geplant.

Michael Rüscher fragt, was mit dem Abwasser bei Gottfried Metzler im Loch passiert. Der Vorsitzende erklärt, dass es dort ein Pumpwerk gibt, ebenso im Farnach und im Tanna.

Feuerstein Bernhard erkundigt sich, ob es viele Gebiete gibt, die mit dem Kanal noch nicht erschlossen sind. Der Vorsitzende erklärt, dass das Äschach noch nicht erschlossen ist. Dort ist die Wassersituation bei Trockenheit nicht gut, sodass es auch mit dem Trinkwasser erschlossen werden muss. In Unterbezegg will Mohr Thomas anschließen und kann als Privater einen Förderantrag stellen, da er mehr als 100 m vom Kanalnetz entfernt ist.

Wasser, Kanal, Löschwasser Sporenegg

Die Firma Ennemoser muss das Deponiewasser entsorgen (12.000 m³). Derzeit wird es aus dem 100 m³ großen Behälter in die ARA Bezaug gebracht. Die Kosten dafür trägt das Land Vorarlberg. – Nach Gesprächen mit dem Land und der ARA gibt es ein grundsätzliches Übereinkommen, dass die Abwässer über Egg-Andelsbuch abgeleitet werden können. Die Abwässer vom Betriebsgebiet werden bei Ennemoser gesammelt und über ein Pumpwerk in den Ortskanal eingeschleust. Der bestehende Behälter könnte für die Löschwassernutzung verwendet werden, da diese Größe für das Betriebsgebiet vorgeschrieben wurde.

Das Projekt ist in Ausarbeitung und die Verhandlung findet am 3. Juni statt.

Durch das Pumpwerk entstehen zwar hohe Kosten, aber die Gemeinde nimmt auch Anschlussbeiträge der Betriebe ein.

Sporenegg Linksabbieger

Das Projekt ist einreichfähig. Die Firma Briganto hat eine Ausnahmegenehmigung, aber für weitere Betriebe ist eine Linksabbiegespur vorgeschrieben. Sie ist über die gesamte Länge geplant, weil Ennemoser auch mitmacht und seine Ausfahrt entschärft werden soll. Offen ist noch der Bereich bei der Firma Mevo, da die Einfahrt derzeit eng ist und H. Metzler den Radweg nach unten verlegen möchte, um Platz zu schaffen. Diese Kosten kommen auf H. Metzler zu. Die Umsetzung im Frühjahr 2027 wäre gut. In diesem Zug gibt es eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h bis zur Firma Ennemoser.

6. Berichte / Mitteilungen

15.4. JHV Sozialsprengel Mittelwald

17.4. Reparaturcafé – Die engagierten Helfer hatten viel zu tun.

17.4. JHV Tennisclub – Michael Pricher vertrat den Bürgermeister und berichtet von der gut besuchten Versammlung. Vom Verein wurde ein neuer Sandkasten gebaut, das Kindertraining kommt gut an und die Wälder Meisterschaft ist am Laufen. Der Verein hat sich bei der Gemeinde für die Unterstützung bedankt.

17.4. JHV Schützengilde – Der Nachwuchs ist sehr erfolgreich unterwegs, Joana Metzler wurde sogar in den Österr. Kader aufgenommen. Für den Schießstand im Moos gibt es Renovierungswünsche.

21.4. Bregenzerwald Tourismus Infoveranstaltung im bahnhof unter dem Motto „wir zeigen uns neu, wie geht es weiter“. TB-Leiterin Doris Feuerstein nahm an der Veranstaltung teil.

23.4. Infoveranstaltung und Arbeitstreffen Wirtschaft und Tourismus in Schwarzenberg

25.4. Konzert Bahnhofschor in der Volksschule – Das Konzert war sehr gut besucht und die Akustik ist super.

25.4. Viehausstellung mit Party beim Liftparkplatz – Die Leistungsschau und die Veranstaltung am Abend waren ausgezeichnet organisiert

29.4. Bevölkerungsbeteiligung für die REP-Änderungen Sporenegg, Bersbuch Betriebsgebiet und Bühel. Der Bürgermeister und Annelies Egender waren vor Ort und erklärten den Anrainern die beabsichtigten Änderungen.

3.5. Fröschoppen Musikverein Harmonie – Walter Bär wurde für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt. Die Landes-Wertungsspiele finden am 30.5. um 13.15 Uhr in Übersaxen statt.

6.5. Start-Infoveranstaltung EEG-Mittelwald – der KEM-Manager hat die EEG-Mittelwald gut präsentiert und das Interesse war sehr groß.

8.5. JHV Werkraum Bregenzerwald – Beim Verein fehlt das Geld. Die Werkraumschule hängt mit dem Verein zusammen und muss erhalten bleiben, da der Andrang sehr groß ist. Vom 3. – 11. Oktober 2026 findet zum 10. Mal „Handwerk + Form“ statt. Projekte können bis Ende Mai eingereicht werden. Der Bürgermeister berichtet, dass das Thema Werkraumschule bei der Regio bekannt ist. Es gibt bereits gemeinsame Überlegungen und es wurde über Johannes Gasser bereits ein Antrag zur Schulerhaltung nach Wien gestellt.

8.5. Jubiläumskonzert Handwerkerchor – Das Konzert und die Veranstaltung am folgenden Abend waren sehr gut besucht.

Markus Drissner berichtet aus dem e5 Team: Die Umweltwoche ist vom 30. Mai bis 7. Juni. In Andelsbuch findet am 30.5. Vormittag eine Biotopexkursion zur Bregenzerach statt. Am 6.5. um 20.00 Uhr findet im bahnhof ein Pub-Quiz mit Umweltschwerpunkt mit Bezug auf Andelsbuch statt. Er lädt die Gemeindevertretung ein, eine Mannschaft zu stellen.

Weiters wurden im Umweltausschuss die Baurichtlinien für ökologische Themen durchgesprochen und an die KEM weitergegeben. „Bewusst Feiern“ wird in der nächsten Zeit den Vereinen präsentiert. Das soll im Zuge eines möglichen Vereinsstammtisches erfolgen.

7. Allfälliges

Projekt Flächenwidmung Hof

Simon und Thomas Feuerstein haben den Vorsitzenden persönlich informiert, dass sie das Projekt zurückziehen werden, seitens des Grundstückseigentümer wurde noch der Rückzug bekanntgegeben. Dem Vorsitzenden ist es für die Gemeinde wichtig, dass die Prozesse in so einem Verfahren sauber geführt werden und jedes Anliegen gleich fair behandelt wird. Er muss noch abklären, wie mit dem Thema umgegangen werden muss.

- Michael Rüscher berichtet, dass Thomas Feuerstein auch bei ihm war. Michael wäre nach wie vor für das Projekt, aber es gibt schlussendlich für die Sennerei einen Konflikt mit der Betriebsgenehmigung. Er findet es schade, dass das nicht geklärt werden kann, denn die Zentrumsgestaltung wäre wichtig.

Der Vorsitzende hat der Gemeindevertretung die Stellungnahme der Sennerei zugesandt. Eine Stellungnahme kann jeder abgeben und als GV-Mandatar muss jeder abschätzen können, wie abzustimmen ist. Die aktuell genehmigten Betriebszeiten der Sennerei passen mit den tatsächlichen Zeiten nicht überein, weshalb gehandelt werden muss. Es ist offen, ob die Behörde dem Antrag der Sennerei zustimmt. Die Gemeinde wird eine Stellungnahme abgeben können, aber ausschlaggebend sind andere Stellen. Wenn die Betriebsanlage neu genehmigt werden muss, hat das auf Neubauten Auswirkung.

- Oberhauser Christian meint, dass es nicht nur um die Sennerei geht, sondern um die Meinung der Bevölkerung. Er ist der Meinung, dass viele Andelsbacher diese Entwicklung und ein so schnelles Wachstum nicht wollen. Der Vorsitzende bestätigt, dass die Gemeinde in den letzten 25 Jahren gewachsen ist, aber im Rahmen. Sie wuchs früher auch schon - in den 60er Jahren entstand die Siedlung Heidegg, in den 70er und 80er Jahre die Siedlungen Itter und Grunholz.
- Rüscher Michael ist der Meinung, dass die Bevölkerung stabil bleiben muss. Derzeit gehen die Geburten eher zurück, aber die Infrastruktur ist da. Viele können sich kein Haus leisten, sondern brauchen eine Wohnung. Eine stabile Bevölkerung ist wichtig für Wirtschaft, Tourismus und alle Ebenen.
- Schedler Lucia findet, dass das Zusammenleben immer auf die Einstellung der Leute drauf ankommt. Wenn diese passt, funktioniert auch das miteinander.
- Bischofberger Christian möchte aufgearbeitet haben, was zu diesem Rückzug geführt hat, was in der Gemeinde passiert ist und was in Zukunft besser gemacht werden kann. Er findet es schade, dass das Projekt nicht kommt. Eine Abstimmung ist die Aufgabe der Mandatäre der Gemeinde und sie muss nicht immer einstimmig sein, das ist in einer Demokratie so.
- Der Vorsitzende erwähnt noch einmal, dass der Grundbesitzer den Widmungsantrag noch nicht zurückgezogen hat. Erst dann wird es in der GV bearbeitet. Mit der Erstellung des REP wurde entschieden, dass eine Entwicklung im Kern stattfinden soll - bei der ersten Möglichkeit passiert genau

dies nicht, aufgrund von Einwänden. Jeder kennt das Umfeld, wo er hinzieht, und muss das akzeptieren.

- Greber Benjamin findet das als größtes Hindernis für bestehende Betriebe, dass man weiß, wo man hinzieht, und dann fordert man doch Umfahrungen, Tempolimits, etc. Dieser Betrieb wächst und braucht mehr Zeiten für seinen Betrieb. Mit dem Wohnprojekt hat er sich schwergetan, besonders mit der Bebauungsstudie. – Der Vorsitzende entgegnet, dass für neue Betriebszeiten der Bestand beurteilt wird und nicht zukünftige Projekte. Ein gewisser Gegenwind kommt bei jedem Projekt. Der Prozess zur Entwicklung von Kerngebiet hat jahrelang gedauert.
- Oberhauser Christian stellt fest, dass nicht über die REP-Linie hinaus gewidmet werden soll, aber die Fläche im REP muss auch nicht gewidmet werden. – Der Vorsitzende erklärt, dass eine Bebauung bis zur REP-Linie stattfinden kann und es die Möglichkeit der Arrondierung bis zu 250 m² gibt. Wie das REP geplant ist, ist eine Entscheidung der ganzen Gemeinde – mit Bevölkerungsinformationen und Auflage vor der Beschlussfassung.
- Gebhard Metzler bestätigt als Sennereifunktionär, dass die Sennerei bei der Betriebsanlagengenehmigung Handlungsbedarf hat, unabhängig vom Projekt. Aufgrund dieses Projekts wurde die Genehmigung genauer angeschaut. Der Antrag auf Ausweitung der Betriebszeiten gibt ein BH-Verfahren. In der STN der Sennerei zum Wohnprojekt wurde nur kritisch auf die Erweiterung der Wohnanlagen hingewiesen, aber sie waren nicht strikt gegen das Projekt. Er findet es schade, wenn die Sennerei als Schuldige hingestellt werden soll.
- Pircher Michael gibt zu bedenken, dass andere Bauwerber möglich sind, wenn der Antragsteller den Widmungsantrag aufrecht hält. Wenn diese etwas Bestimmtes wollen, fahren sie mit einem guten Rechtsanwalt durch. Es ist schade, dass es um persönliche Dinge geht und eine Petition wieder alles übereinanderwirft.
- Der Vorsitzende erwähnt, dass eine Petition berechtigt ist, was natürlich in Zukunft mehr werden kann. Deshalb ist es wichtig, dass die gewählten Mandatäre für eine Sache einstehen.

Markus Drissner berichtet von Spekulationen zur Entwicklung vom Liftparkplatz in Zukunft. Er möchte dieses Thema in der Gemeindevertretung diskutieren und klare Fakten schaffen. Der Vorsitzende hat der Gemeindevertretung eine Zusammenfassung geschickt und dazu Rückmeldungen bekommen. Er ist mit den Grundeigentümern im Gespräch. Es soll so bleiben wie es jetzt ist - mit reduzierten Fliegern, Parkmöglichkeit für Wohnmobile, in Zukunft sollen die Leute gemeldet werden (Abgabepflicht) und es sollen gewisse Veranstaltungen möglich bleiben.

Rüscher Michael macht den Vorschlag, die Beschallungsanlage im Saal professionell bestücken zu lassen, wie es einmal geplant war. Er meint, es wäre eine wichtige Einrichtung für den Saal. Da die Kosten dafür sehr hoch sind, lässt der Vorsitzende die Anzahl der Veranstaltungen erheben und daraus den Bedarf abschätzen.

Der Bürgermeister:

Bernhard Kleber

Die Protokollführerin:

Annelies Egender